

ZWEI NEUE HANDSCHRIFTEN DES DEFENSOR PACIS VON MARSILIUS VON PADUA UND EIN UNBEKANNTER KIRCHENPOLITISCHER TRAKTAT WILHELMS VON OCCAM.

Von
RICHARD SCHOLZ.

Zu der im 46. Bd. Heft 3, S. 504 dieser Zeitschrift von mir zuerst besprochenen Hs. des Defensor Pacis gesellen sich zwei weitere, bisher unbekannte aus der Ulmer Stadtbibliothek, auf deren Spur mich zuerst eine freundliche Bemerkung KARL MÜLLERS in Tübingen führte. Sie haben zwar keinen Wert für die Edition, verdienen aber doch einige Beachtung.

Die Ulmer Stadtbibliothek besitzt zwei Sammelhss., die beide aus der berühmten Familienbibliothek der Ulmer Familie Neithart (15. Jh.) stammen.¹ Sie führen jetzt die Signaturen 6692 bis 6705. 3. IX. D. 3. und 6706—6708. 3. IX. D. 4; die noch in den alten Einbänden vereinigten Stücke sind in jüngerer Zeit durchnumeriert.

1. Ms. 6692 — 6705. 3. IX. D. 3 ist ein Folioband von 350 beschriebenen Blättern, und zwar Pergament und Papier derart gemischt, daß immer auf 2 Pergamentblätter 6 Papierblätter folgen. Die tadellos erhaltene Hs. ist von mehreren Schreibern sorgfältig, aber völlig schmucklos geschrieben, Initialen, Paragraphenzeichen, selbst Kapitelzählung fehlen, Korrekturen und belanglose Marginalnoten sind selten. Der Schriftcharakter scheint auf deutschen Ursprung in der Mitte oder zweiten Hälfte des 15. Jh. hinzudeuten. Herkunfts- und Besitzernotizen sind nicht vorhanden; wahrscheinlich ist die Hs. für die Neitharts kopiert und zusammengestellt worden.

¹) Vgl. Mittelalterl. Bibliothekskataloge hg. v. d. Bayer. Akad. d. Wiss. 1, 303 ff.